

Fachtagung: Stark wie Pippi Langstrumpf?

Hilfe für Kinder, deren Eltern psychisch krank sind.

Wismar – „Stark wie Pippi Langstrumpf?“ ist das Thema einer Fachtagung, die heute im Technologie- und Gewerbezentrum Wismar, Alter Holzhafen 19, stattfindet. Im Mittelpunkt stehen Sorgen und Nöte und damit verbundene Herausforderungen von Kindern, deren Eltern psychisch erkrankt sind. Referent ist u. a. Prof. Albert Lenz von der Katholischen Hochschule Paderborn, der ab 13.15 Uhr zu Belastungen und Interventionsmöglichkeiten sprechen wird. Gegen 14.40 Uhr wird Alexander von Dömming, der in der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie arbeitet, zur Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher in Wismar aufklären. Zur Begleitung psychisch kranker Eltern wird anschließend Diplom-Psychologe Thomas Trommer sprechen. Perspektiven zu ambulanten Hilfen für Familien, die von psychischer Erkrankung betroffen sind, zeigt

Wiebke Hamelau den Zuhörern am späteren Nachmittag auf. Die systemische Therapeutin gehört zum Team vom „Boot“ in Wismar. „In den vergangenen Jahren kamen die besonderen Herausforderungen von Kindern psychisch belasteter Eltern zunehmend in den Blickpunkt“, so Sandra Rieck. Die Sozialpädagogin vom Boot-Vorstand wird die Fachtagung um 13 Uhr eröffnen. Die findet unter dem Motto „Aufeinander zugehen“ innerhalb der 9. Wochen der Gemeindepyschiatry statt.

„Es zeigt sich, dass gut vernetzte, komplexe und spezialisierte Hilfen dem Bedarf und den Bedürfnissen betroffener Familien am besten gerecht werden können“, betont Sandra Rieck. „Das wird möglich, indem sich die unterschiedlichen

Perspektiven von psychiatrischer Versorgung und Kinder- und Jugendhilfe annähern und verbinden, um eine gemeinsame, umfassende wie auch spezielle Hilfe innerhalb der örtlichen Gegebenheiten zu kreieren.“ Die Frage nach Netzwerken stellt sich auch in Nordwestmecklenburg. So wird zur heutigen Fachtagung auch Kerstin Weiss, Leiterin des Fachbereiches Jugend, Familie und Soziales im Landkreis, erwartet. Hilfen aus einer Hand sind sinnvoll. „Mithilfe der Fachtagung wollen wir uns austauschen und das Wismarer

Hilfesystem noch einmal näher anschauen“, so die Veranstalter, zu denen „Das Boot“, die Helios Kliniken Schwerin sowie das Hanse-Klinikum Wismar gehören.

„Das Boot“ bietet noch weitere Hilfen im Bereich Kinder, Jugendliche und Familien mit psychischen Belastungen an. Erkrankte Eltern, die zu ihrer Rolle und Erziehung

im Kontext der eigenen Erkrankung Fragen haben und Unterstützung suchen, sind jeden vierten Donnerstag von 10 bis 11.30 Uhr in den Clubraum der Begegnungsstätte (Lübsche Straße 44) eingeladen. Das erste Treffen ist morgen.

Ein besonderes Elterntraining bieten Sandra Rieck und Wiebke Hamelau in der Tagesstätte „Kompass“ an. Dort können sich Mütter und Väter von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten bzw. Kinder mit psychischen Störungen austauschen. „Im Training können Eltern einerseits ihre Erziehungskompetenz stärken und andererseits das Miteinander in der Familie weiter verbessern“, so Wiebke Hamelau.

● **Kontakt:** ☎ 0 38 41/2 24 30 10; hamelau@das-boot-wismar.de; www.das-boot-wismar.de



●● Hilfen aus einer Hand sind sinnvoll.“

Sandra Rieck,
Vorstand „Das Boot“